



Zu TOP V. Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: Dr. Baumgärtner und Herr F. Stagge
als Delegierte der Landesärztekammer Baden-Württemberg und der Ärztekammer Nordrhein

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

- Die deutsche Ärzteschaft unterstützt die Telematik, die positiven Möglichkeiten der Vernetzung im Gesundheitswesen werden voll anerkannt. Die Verknüpfung der verschiedenen Sektoren des Deutschen Gesundheitswesens durch eine einheitliche elektronische Plattform ist überfällig.
- Die deutsche Ärzteschaft wird der Einführung der flächendeckenden e-Card jedoch nicht zustimmen, solange die technischen, betriebswirtschaftlichen und datenschutzrechtlichen Bedingungen in dem Zustand sind, wie sie uns zurzeit präsentiert werden. Die vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Industriekonsortium unter Führung der gematik geschaffene "serverbasierte Chipkartenlösung" eröffnet dem Datenmissbrauch Tor und Tür, da interessierte Dritte an die auf ausgelagerten Servern abgelegten Daten mit großer Sicherheit zugreifen werden. Gerade intime medizinische Daten sind ein besonders schützenswertes Gut und damit eine der fundamentalen Grundlagen der funktionierenden Arzt-Patienten-Beziehung.
- Die ergebnisoffene Testung technischer Realisierungsmöglichkeiten, wie sie der Bundestag 2004 gefordert hatte, ist nicht realisiert – andere Lösungskonzepte wie "digitale Patientenpässe" oder Speicherung der Daten auf einem USB-Stick unter Verwaltung des Patienten sind auf ihre technische und betriebswirtschaftliche und datenschutzrechtliche Relevanz erneut zu überprüfen.
- Die Investitionskosten und die Handhabungskosten der eGK sind noch nicht rechtssicher von den Kassen übernommen worden – bisher gibt es nur Absichtserklärungen und Kostenübernahme in den Testregionen. Diese langfristige Kostenübernahme ist unverzichtbar, da die Ärzteschaft aufgrund des internen Gutachtens der gematik langfristig zu den finanziellen Verlierenden dieses Großprojektes gehören wird. Insbesondere sind auch die Kosten für die Pflege der sog. Freiwilligen Anwendungen wie Medikamentenhistorie, ePatientenakte etc. zu übernehmen.

Entscheidung: ENTFALLEN

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: